



Berliner Kita-Umfrage zweites Halbjahr 2015 – Auswertung erstes Quartal 2016

Verantwortlich: Willkommen KONKRET, Berliner Bündnis für Kinder geflüchteter Familien
(Dorothee Jacobs, Hannah Rosenfeld)

Berliner Umfrage "Kinder geflüchteter Familien in der Kita"

Warum eine Kita-Umfrage – und was wollten wir wissen?

Die Umfrage entstand aus drei Gründen.

Zum Einen wollten wir, das Berliner Bündnis für Kinder geflüchteter Familien „Willkommen KONKRET“, uns einen Überblick darüber verschaffen, was in den Kitas bereits passiert oder in Planung ist. Inwieweit sehen die Kitateams Handlungsbedarf bezüglich der Inklusion geflüchteter Familien? Wie nehmen sie ihren Träger und ihr Umfeld diesbezüglich wahr?

Zum anderen wollten wir erfahren, was die Teams aus ihrer Sicht an Unterstützung brauchen würden, um sich geflüchteten Familien verstärkt öffnen zu können und in diesem Sinne umfassend handlungsfähig zu sein.

Zum Dritten wollten wir die Teams durch unsere Fragen dazu anregen, sich Gedanken zu machen, sich auszutauschen und sich gegebenenfalls Hilfe zu holen – auch bei uns.

Wir haben eine Weile an dem Fragebogen gefeilt. Welche konkreten Fragen müssten wir stellen, um unserem vielschichtigen Anliegen gerecht zu werden? Mehr als ein Blatt bzw. zwei Seiten sollten es nicht werden. Zudem wollten wir, dass ein solches Papier in ca. 10 Minuten ausgefüllt werden könnte. Im Anhang dieser Auswertung findet sich ein Fragebogenexemplar – das Ergebnis der genannten Überlegungen.

Wie haben wir die Kitas erreicht?

Vom 15.08.2015 – 15.09.2015 haben wir in ganz Berlin Fragebögen an die pädagogischen Fachkräfte aller Kindertagesstätten ausgeteilt. Die Fragebögen wurden per E-Mail, in Seminaren, in Weiterbildungen und über Links auf Homepages verbreitet. Die Antworten wurden anonym per Post und per E-Mail zurück gesendet oder direkt bei uns eingeworfen.

Wer wurde befragt?

Alle Kitas des Landes Berlin hatten die Möglichkeit den Fragebogen auszufüllen. Es gibt jedoch bewusst keine Angaben über die Herkunft der bei uns eingegangenen ausgefüllten Fragebögen.

Wie war der Rücklauf?

Ausgefüllt und abgegeben wurden 124 Umfragebögen. Dies entspricht knapp 5% aller 2370 Kitas in Berlin – vorausgesetzt, dass nicht eine Kita mehrere Bögen abgegeben hat. Dies ist aus unserer Sicht durch die Art der Verteilung unwahrscheinlich, jedoch nicht gänzlich auszuschließen.

Was schließen wir aus dem Rücklauf?

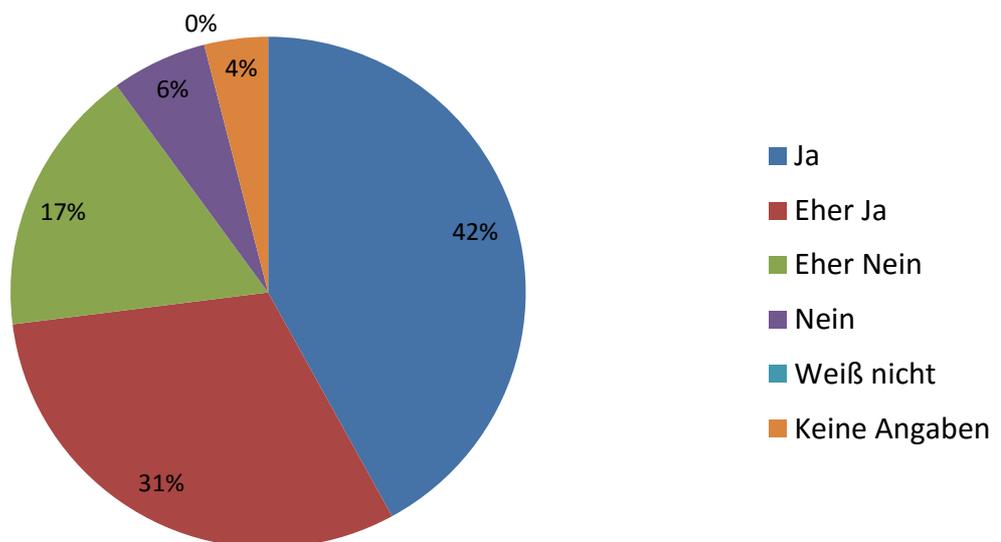
Auf den folgenden Seiten findet sich unsere Auswertung pro Frage, ab Seite 24 unser Fazit.

Inhaltsverzeichnis

Frage Nr. 1 „Gesprächsthema“	3
Frage Nr. 2 „Trägerthema“	4
Frage Nr. 3 „Soziales Umfeld 1a“	5
Frage Nr. 4 „Soziales Umfeld 1b“	6
Frage Nr. 5 „Soziales Umfeld 2a“	7
Frage Nr. 6 „Soziales Umfeld 2b“	8
Frage Nr. 7 „Soziales Umfeld 3“	9
Frage Nr. 8 „Engagement 1“	10
Frage Nr. 9 „Engagement 2“	11
Frage Nr. 10 „Engagement 3“	12
Frage Nr. 11 „Engagement 4“	13
Frage Nr. 12 „Inklusion 1“	14
Frage Nr. 13 „Inklusion 2“	15
Frage Nr. 14 „Spielbereiche in Sammelunterkünften“	16
Frage Nr. 15 „Kinderrechte 1“	17
Frage Nr. 16 „Kinderrechte 2“	18
Frage Nr. 17 „Fortbildung 1“	19
Frage Nr. 18 „Fortbildung 2“	20
Frage Nr. 19 „Ressourcen“	22
Fazit	24
Fragebogen	27

Frage Nr. 1 „Gesprächsthema“

Reden Sie in der Kita, im Team und mit den Eltern über Flüchtlinge bzw. Geflüchtete in Berlin?

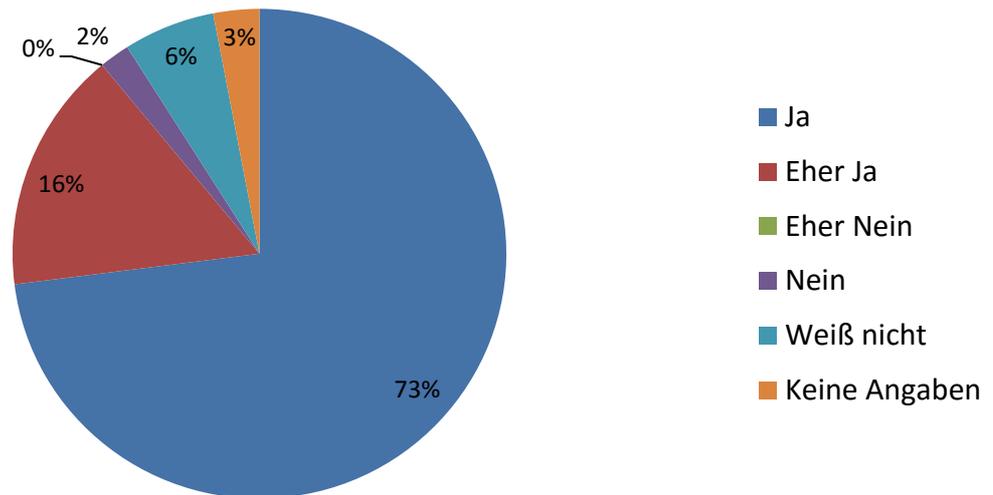


Beschreibung

Zusammengefasst sprachen fast Dreiviertel der Antwortenden in ihrer Kita über Geflüchtete. Etwa 21% gaben „Eher Nein“ bis „Nein“ an.

Frage Nr. 2 „Trägerthema“

Ist Ihr Träger, aus Ihrer Sicht, grundsätzlich offen für die Thematik
gefluchteter Familien?



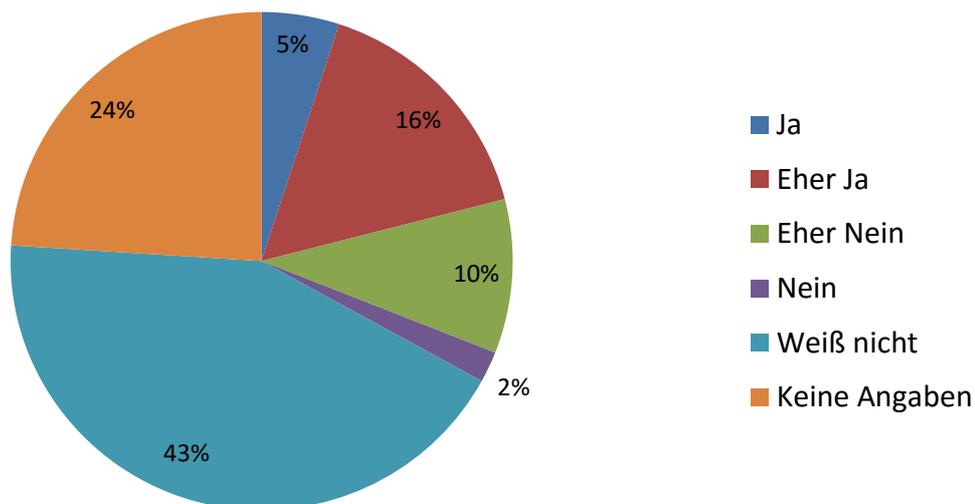
Beschreibung

Etwa 2 % schätzten, dass ihr Träger gegenüber der Thematik geflüchteter Familien nicht offen ist. 2% entsprechen drei befragten Kitas.

Mit einem „Ja“ antworteten fast Dreiviertel der befragten Kitas.

Frage Nr. 3 „Soziales Umfeld 1a“

Falls es im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete gibt
– sind die Anwohner_innen unterstützend engagiert?



Beschreibung

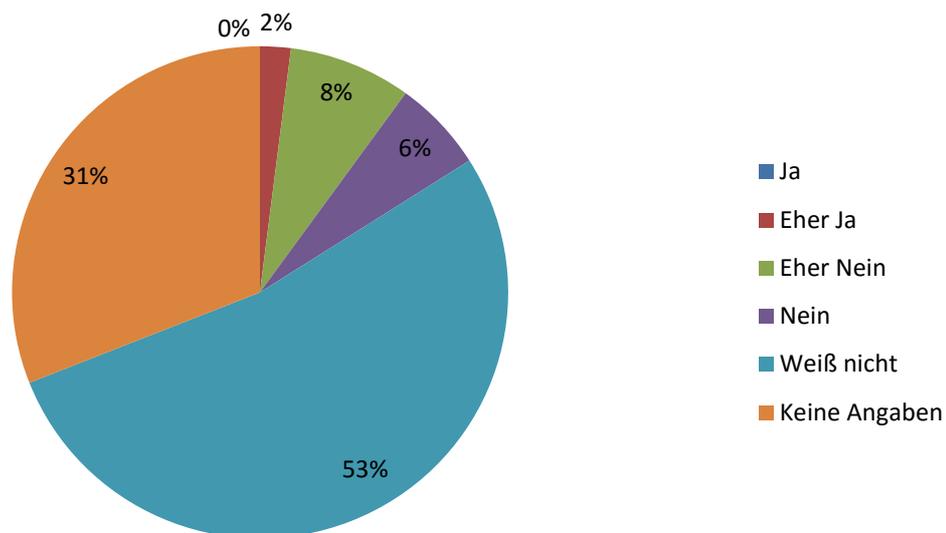
43% der Befragten Kitas gaben die Kategorie „Weiß nicht“ an, hier sind wir uns unsicher, ob sie nicht wissen, ob es eine Sammelunterkunft gibt oder ob sie nicht wissen, ob die Anwohner_innen unterstützend engagiert sind.

Ein Viertel der antwortenden Kitas machte keine Angabe.

Die Kategorien „Eher Nein“ bis „Nein“ machen 12%, das entspricht 17 antwortende Kitas. Auf einem guten Fünftel der Fragebögen wurde eine engagierte Anwohner_innenschaft dokumentiert.

Frage Nr. 4 „Soziales Umfeld 1b“

Falls es im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete gibt – sind die Anwohner_innen abwehrend engagiert?



Beschreibung

Auch bei dieser Frage konnte der Großteil der Befragten keine Angaben machen und beantwortete die Frage mit „Weiß nicht“.

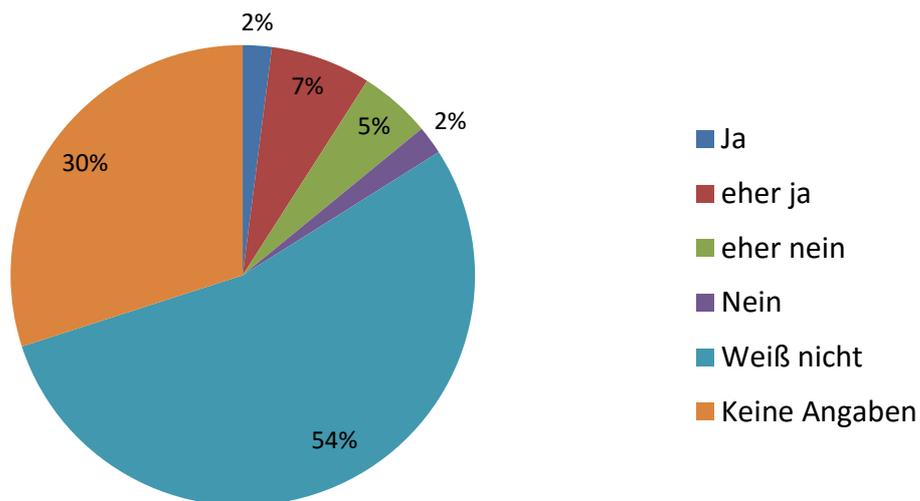
31% der Kitas machten keine Angaben.

Keine der Kitas sagte „Ja“, die Anwohner_innen sind abwehrend engagiert.

Etwas 2% sagten „Eher ja“ - das entspricht drei befragten Kitas.

Frage Nr. 5 „Soziales Umfeld 2a“

Falls im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete geplant ist – sind die Anwohner_innen unterstützend engagiert?



Beschreibung

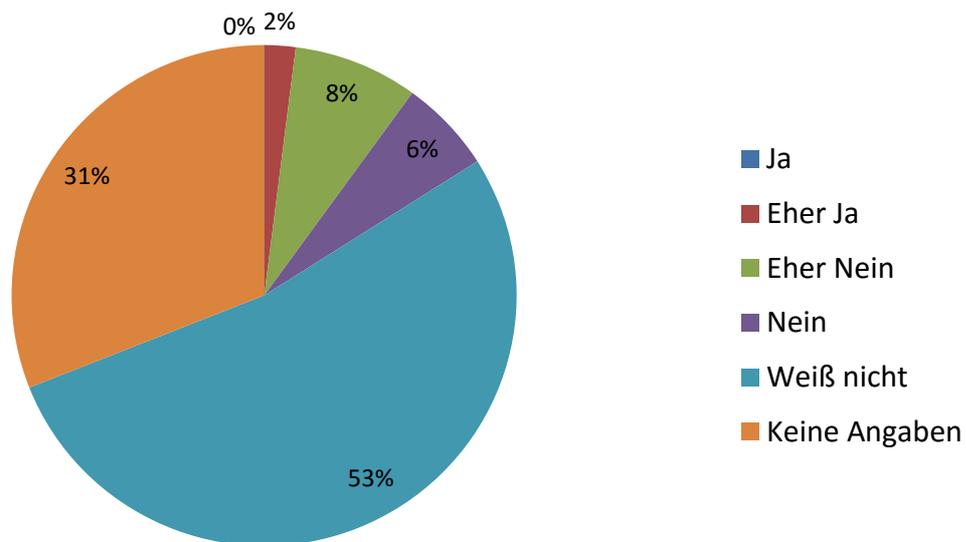
Bei dieser Frage konnte der Großteil der Befragten keine Angaben machen oder beantwortete die Frage mit „Weiß nicht“.

2% der Kitas sagten „Ja“, die Anwohner_innen sind unterstützend engagiert.

7% sagten „Eher ja“.

Frage Nr. 6 „Soziales Umfeld 2b“

Falls im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete geplant ist – sind die Anwohner_innen abwehrend engagiert?

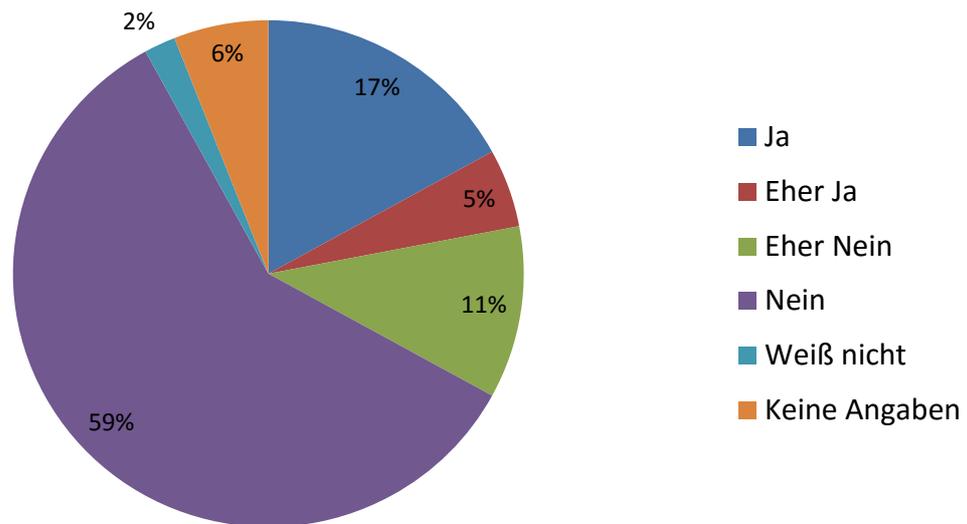


Beschreibung

Keiner der Kitas gab „Ja“ an. Die meisten gaben „Weiß nicht“ an, oder kreuzten keine Angaben an. 6% antworteten mit „Nein“.

Frage Nr. 7 „Soziales Umfeld 3“

Hat Ihre Kita schon Kontakt mit Kitas oder Familienzentren, die bereits Kinder mit Fluchterfahrung betreuen?



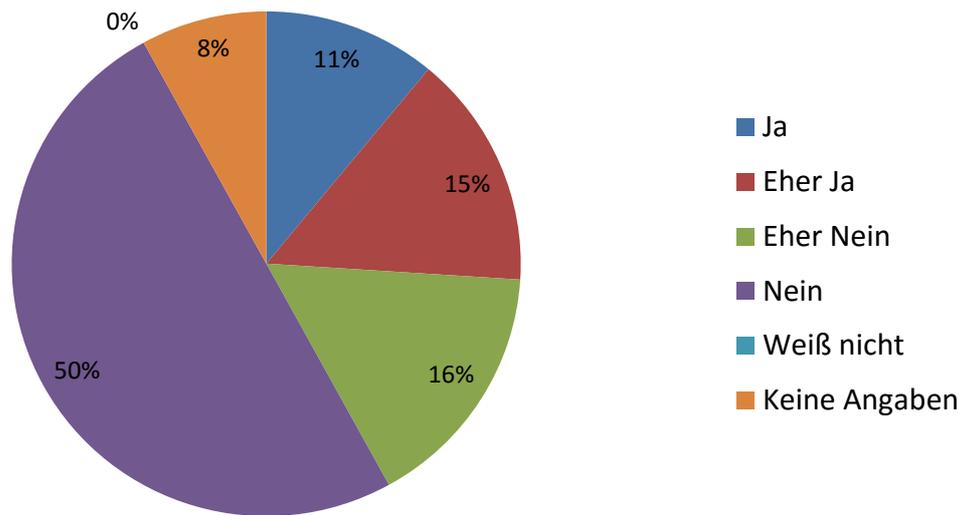
Beschreibung

70% der befragten Kitas sagen „Nein“ oder „Eher Nein“ - sie gaben damit an, noch keinen Kontakt zu Kitas oder Familienzentren zu haben, die Kinder mit Fluchterfahrung betreuen.

21% antworteten mit „Ja“ oder „Eher Ja“.

Frage Nr. 8 „Engagement 1“

Engagiert sich das Team der Kita bereits und hat Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern aus geflüchteten Familien?



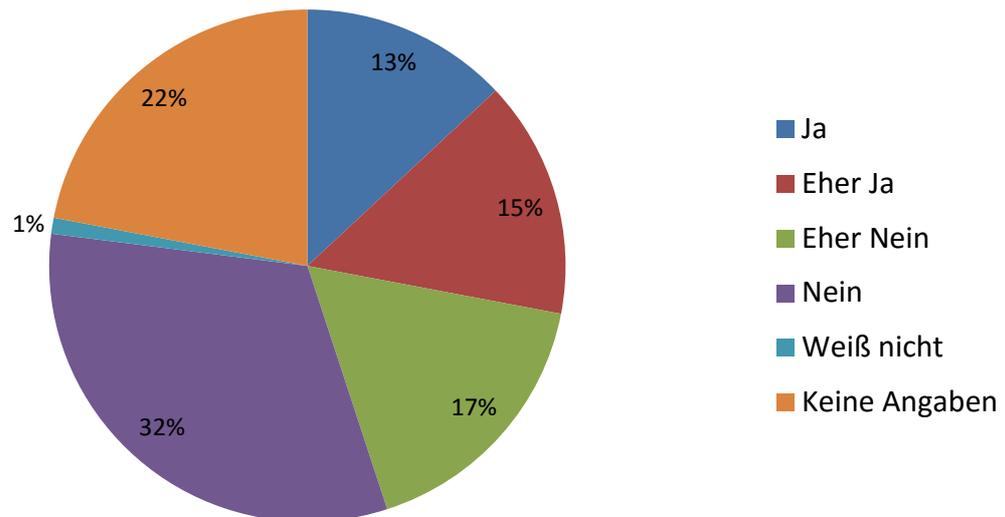
Beschreibung

26% der Kitas, die befragt wurden, haben selbst bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern aus geflüchteten Familien gemacht.

Über die Hälfte hat angegeben, noch keine Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt zu haben.

Frage Nr. 9 „Engagement 2“

Wenn nicht - hat sich das Team der Kita schon einmal darüber verständigt, wie es sich engagieren könnte?



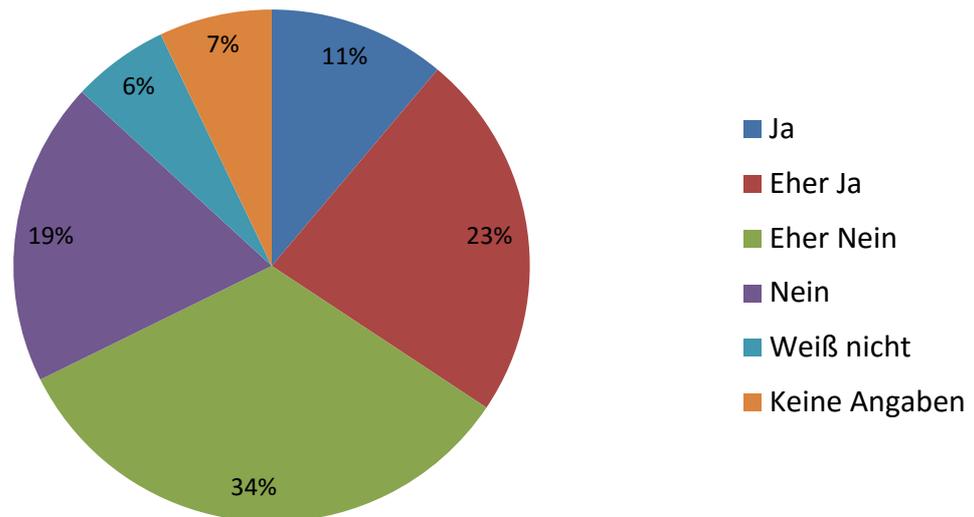
Beschreibung

28% der befragten Kitas gaben an, sich schon einmal darüber verständigt zu haben, wie das Team sich engagieren könnte.

49%, also fast die Hälfte der Befragten, gaben an, sich noch nicht darüber verständigt zu haben.

Frage Nr. 10 „Engagement 3“

Sind die konkreten Lebensumstände von Geflüchteten in der Kita bekannt?

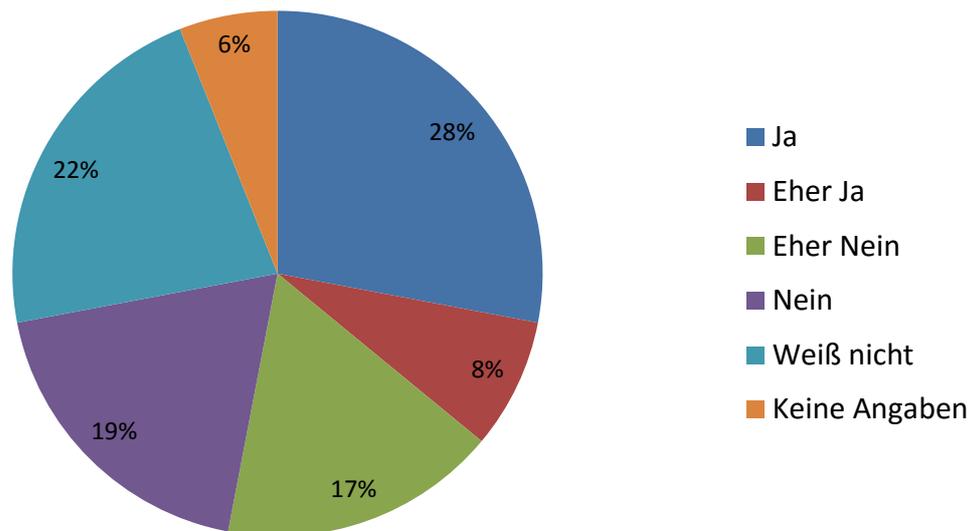


Beschreibung

Nach Angaben der Befragten haben 58%, also über die Hälfte, eher wenig Wissen über die Lebensumstände von Geflüchteten.

Frage Nr. 11 „Engagement 4“

Hatten Kolleg_innen aus Ihrem Team, oder Eltern, schon einmal Kontakt zu einer Sammelunterkunft?



Beschreibung

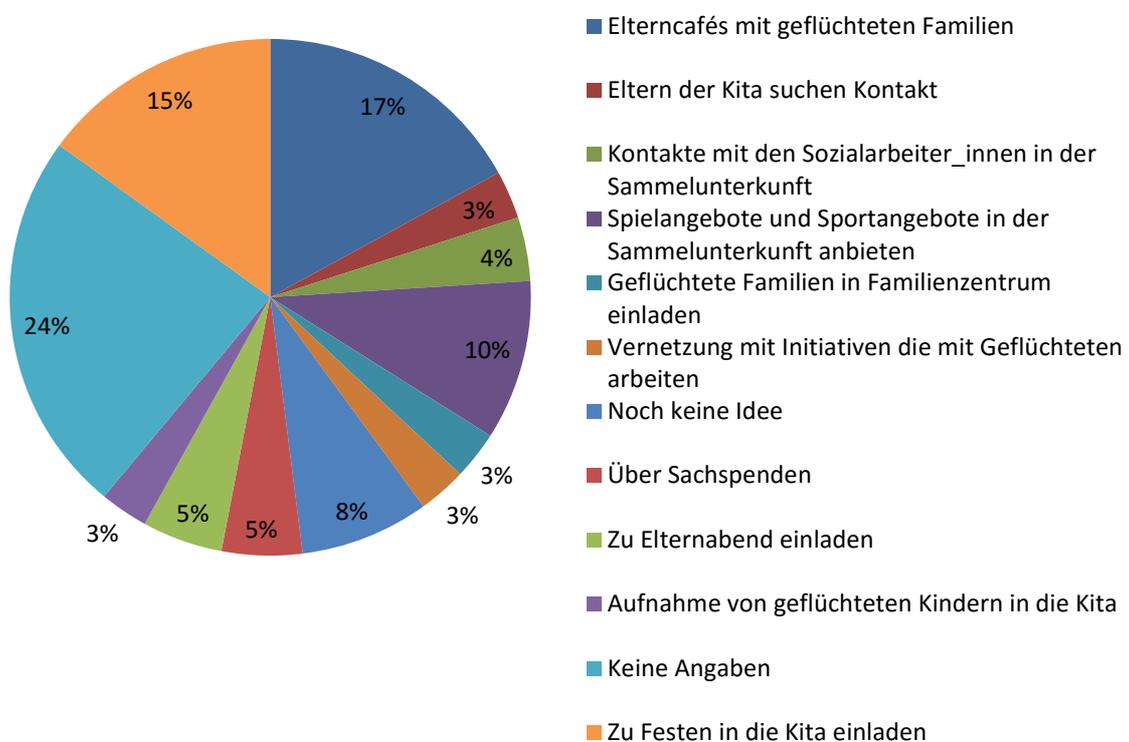
Hier sind die Angaben ähnlich wie bei der Frage 10.

58% der Kitas gaben an „Weiß nicht“, „Nein“ oder „Eher Nein“. 36% gaben an, schon mal Kontakt zu einer Sammelunterkunft gehabt zu haben.

Frage Nr. 12 „Inklusion 1“

Die Befragten bekamen hier die Möglichkeit, ihre Antworten auf die Frage frei auszuführen. Diese Antworten haben wir in Kategorien gebündelt, um einen Überblick zu bekommen. Rechts in der Legende des Schaubilds sind die Kategorien aufgeführt.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, Kontakte zu stiften zwischen Familien mit Fluchterfahrung und anderen Familien der Kita?

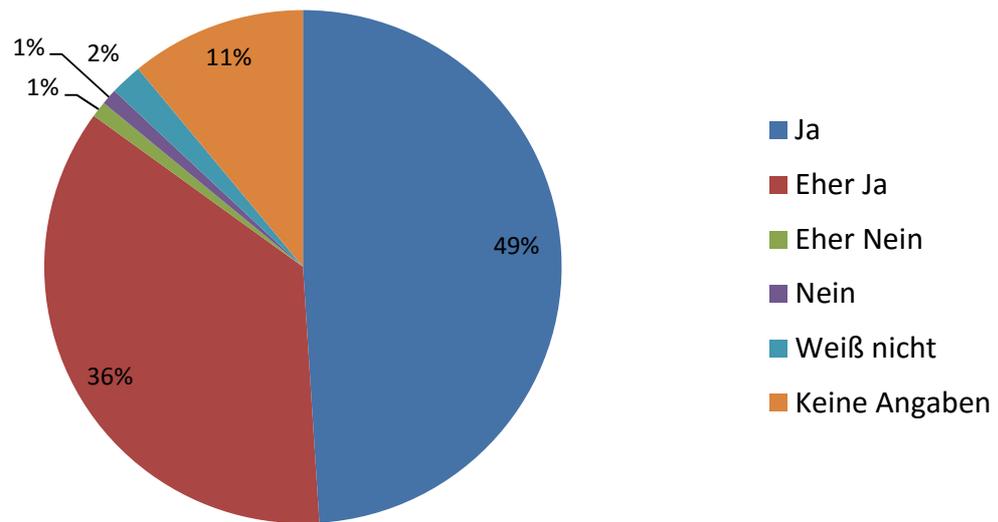


Beschreibung

An erster Stelle mit 17% der Rückläufe wurde die Möglichkeit genannt, ein „Elterncafé“ zu organisieren für die geflüchteten Familien. Die nächst häufigste Idee war mit 15% „Zu Festen in die Kita einladen. 24% gaben keine Antwort.

Frage Nr. 13 „Inklusion 2“

Würden Sie Ihr Team als offen gegenüber dem Prozess der Inklusion bezeichnen, z.B. offen zu sein für ALLE, die in die Kita kommen möchten?

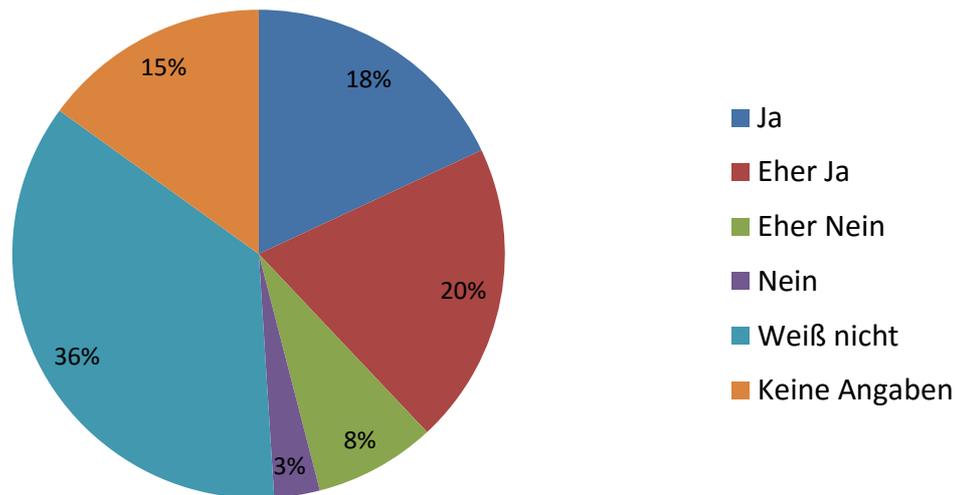


Beschreibung

Hier ist deutlich zu sehen, dass die Befragten offen gegenüber dem Prozess der Inklusion sind. 85% haben hier mit „Ja“ und „Eher Ja“ geantwortet.

Frage Nr. 14 „Spielbereiche in Sammelunterkünften“

Könnten Sie sich vorstellen, dass Ihr Träger bereit und in der Lage wäre, einen „Spielraum“ in einer Sammelunterkunft eigenverantwortlich zu betreiben – in Partnerschaft mit einer Kita?

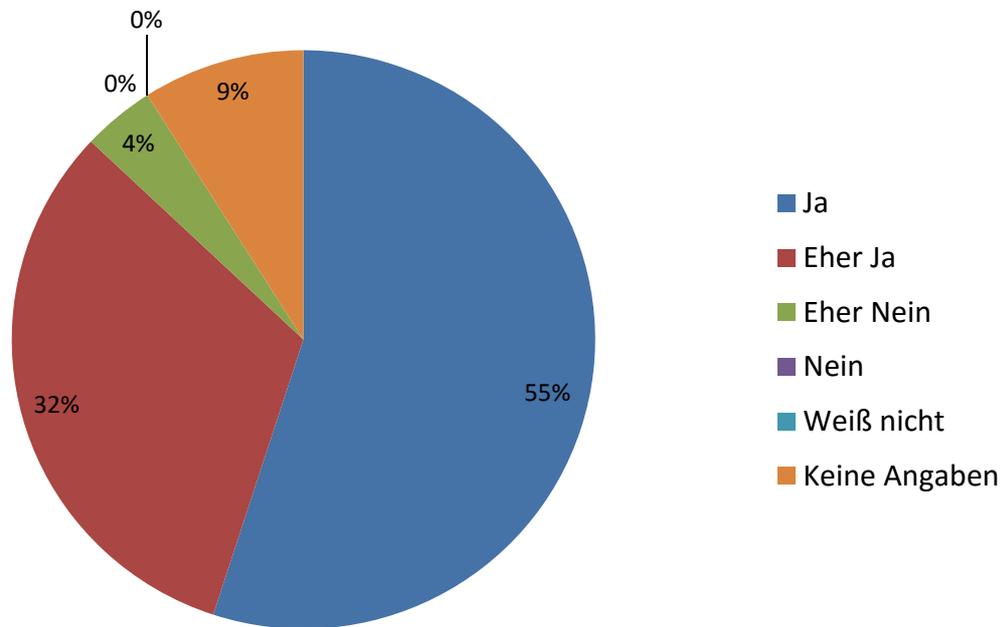


Beschreibung

38% der Kitas gaben an, sich vorstellen zu können, einen „Spielraum“ in einer Sammelunterkunft zu betreiben. Der Rest der Befragten gab keine Auskunft, wusste drauf keine Antwort oder beantwortete die Frage mit „Eher Nein“ bzw. „Nein“.

Frage Nr. 15 „Kinderrechte 1“

Fühlen Sie sich gut informiert über die Kinderrechte?

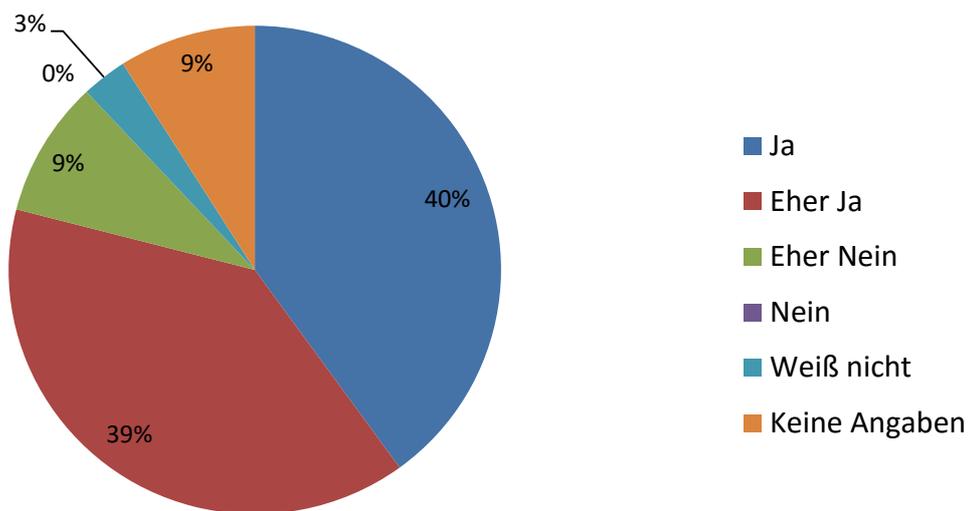


Beschreibung

87% fühlten sich gut informiert über die Kinderrechte – weit über Dreiviertel der Befragten.
11% antworteten gar nicht oder mit „Eher Nein“

Frage Nr. 16 „Kinderrechte 2“

Gelingt es Ihrem Team, die Bedürfnisse und Lebensthemen von Kindern mit wenig/keinen (deutschen) Sprachkenntnissen wahrzunehmen?

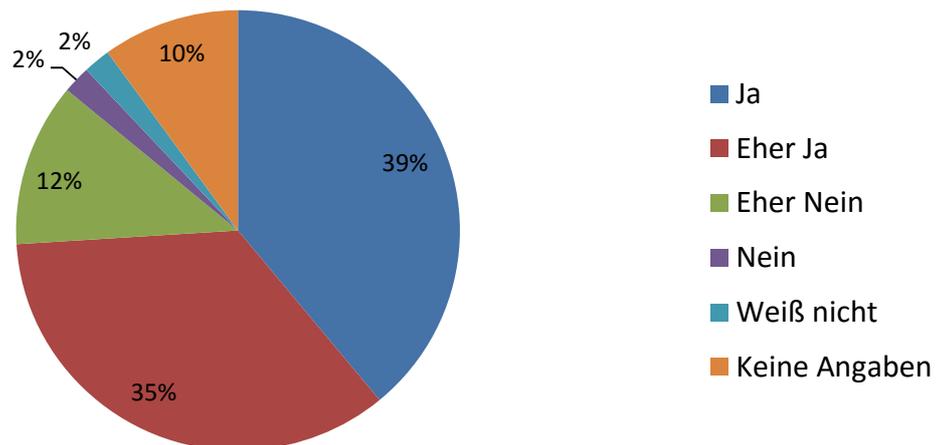


Beschreibung

Auch bei dieser Frage ist deutlich zu sehen, dass es den meisten Teams gelingt, den Bedürfnissen der Kinder mit wenig deutschen Sprachkenntnissen gerecht zu werden: 79% antworteten mit „Ja“ und „Eher Ja“.

Frage Nr. 17 „Fortbildung 1“

Sind Sie der Auffassung, das Team bräuchte eine unterstützende Fortbildung, bevor es mit geflüchteten Familien zusammen arbeiten könnte?



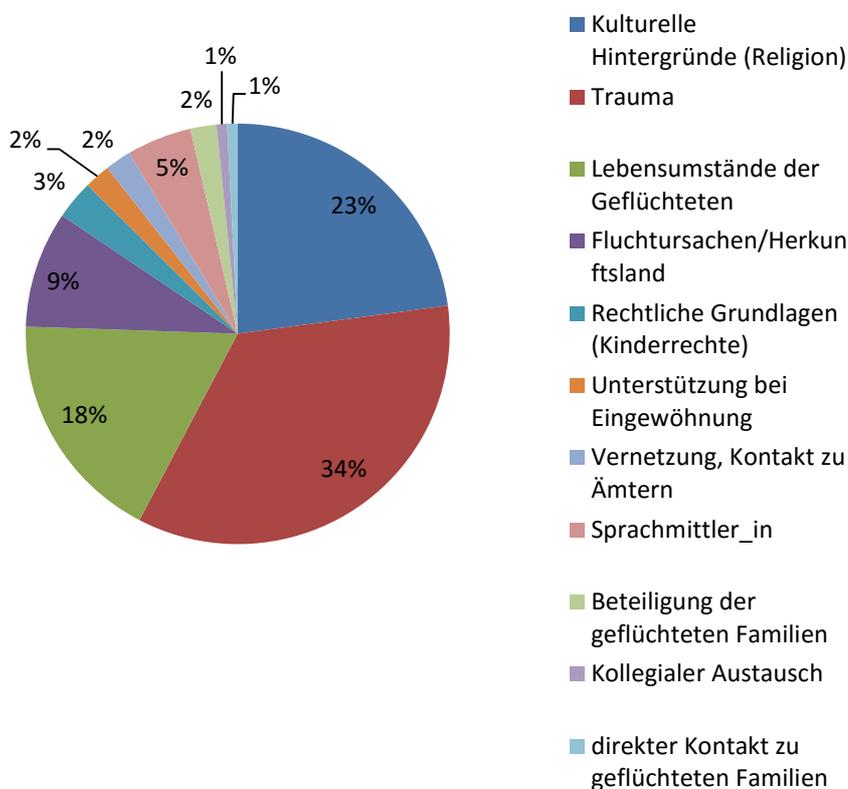
Beschreibung

Mit 39% „Ja“ und 35% „Eher ja“ gaben insgesamt über Dreiviertel der antwortenden Kitas an, eine unterstützende Fortbildung vor der Arbeit mit geflüchteten Familien zu benötigen.

Frage Nr. 18 „Fortbildung 2“

Die Befragten hatten hier die Möglichkeit, ihre Antworten auf die Frage frei auszuführen. Diese Antworten haben wir in Kategorien gebündelt, um einen Überblick zu bekommen. Rechts in der Legende des Schaubilds sind die Kategorien aufgeführt.

Zu welchen Fragen/Inhalten würden Sie bei einer solchen Fortbildung arbeiten und etwas hören wollen?



Beschreibung

Nach den Angaben der Kitas fehlen vor allem Informationen über

1. Trauma
2. kulturelle Hintergründe
3. Lebensumstände

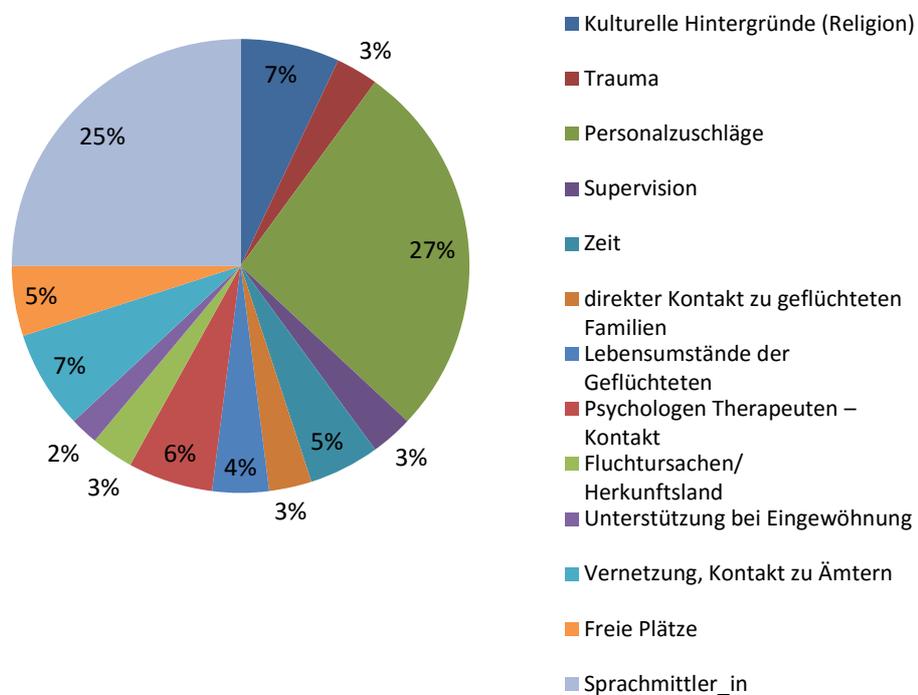
Weitere Bemerkungen zu Frage Nr. 18, die nicht in einer Kategorie gebündelt werden können, waren:

- „Es fand noch kein Austausch im Team statt“
- „Pädagogisch gemeinsam eine Erziehungspartnerschaft trotz kultureller Vielfalt“
- „Was kann man tun, wenn die Leitung sich weigert, den Platz einem Flüchtlingskind zu geben?“
- „Wie geht man/ nimmt man anderen Eltern Ängste und Vorurteile um?“
- „Kleinkind Pädagogik in Herkunftsländern-> wie sieht sie dort aus?“
- „Welche Aufgaben bewältigen sie hinsichtlich eines Aufenthalts im Bezirk -> Kita.“
- „Flucht, Migration, Integration“
- „Resilienz“
- „professionelle Distanz“
- „Antidiskriminierung“

Frage Nr. 19 „Ressourcen“

Die Befragten hatten auch hier die Möglichkeit, ihre Antworten auf die Frage frei auszuführen. Diese Antworten haben wir in Kategorien gebündelt, um einen Überblick zu bekommen. Rechts in der Legende des Schaubilds sind die Kategorien aufgeführt.

Was bräuchte Ihr Team, um sich für geflüchtete Familien so öffnen zu können, wie Sie es für machbar und sinnvoll halten?



Beschreibung

Bei der Frage „Was braucht das Team?“, waren 27% der Antwortenden der Meinung, mehr Personal zu brauchen, 25% nannten einen Bedarf an Sprachmittler_innen.

Weitere Bemerkungen zu Frage Nr. 19, die nicht in einer Kategorie gebündelt werden können, waren:

<ul style="list-style-type: none"> • „Schnelle Bearbeitung von Kita-Gutscheinen und Integrationsstatus“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Wie schaffen wir Normalität?“
<ul style="list-style-type: none"> • „Rahmenbedingungen für gerechte Bildungschancen aller Kinder“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Ansprechpartner bei Fragen“
<ul style="list-style-type: none"> • „Regelmäßige Maßnahmen, die von Trägern durchgeführt werden“ • „Vorbereitungszeit“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Auf jeden Fall keine Berührungängste haben; offen sein für diese Menschen; den Willen haben zu helfen“
<ul style="list-style-type: none"> • „Infos auf der Senatsseite, wie man z.B. unbürokratisch ein Flüchtlingskind aufnehmen kann“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Möbel, Räumlichkeiten“
<ul style="list-style-type: none"> • „Mehr Informationen vorab“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Aufklärung zum Thema der Finanzierung für Familien die in Flüchtlingsheimen leben.“
<ul style="list-style-type: none"> • „Da die Familien im Umfeld der Kita keinen geeigneten Wohnraum fanden/finden, werden die Kinder aus dem neu vertrauten Umfeld durch Umzug wieder herausgerissen. Und das nachdem sie geflohen sind und sich hier wieder angekommen gefühlt haben. Dies war sehr traurig für alle Beteiligten!“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „Es gibt viele Fragen und Unsicherheiten wie das Flüchtlingsthema in Deutschland bewältigt werden kann“

Fazit

Positiv überrascht waren wir von den vielen Antworten. Diese sind sehr wertvoll, denn sie ermöglichen es uns, ein weitaus differenzierteres Bild der Situation in den Berliner Kitas zu erhalten, als bisher. Durch die Verbreitung der Umfrageergebnisse kann die Gruppe der Verantwortlichen (Kitaträger, Politik etc.) nun besser auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Pädagog_innen reagieren. Die pädagogischen Fachkräfte selbst können durch die Umfrage erkennen, dass sie mit ihren Sorgen und Problemen nicht alleine da stehen. Sie sehen, dass es vielen Kitas genauso so ergeht wie ihnen. Sie erleben zudem, dass es Menschen und Organisationen gibt, die sich dafür interessieren, was sie brauchen, um gut arbeiten zu können.

Wir werden unsere Aktivitäten, Positionen und Forderungen in 2016 entsprechend der Umfrage weiter entwickeln. Hier unsere ersten Reflexionen auf die Ergebnisse:

Ins Gespräch kommen

Die Antworten der Frage Nr. 1 und 2 zeigen ein positives Ergebnis. Die meisten Kitateams sprechen über das Thema „Geflüchtete“ in Berlin. Ins Gespräch kommen ist ein sehr guter Start. Nur drei Kitas gaben an, dass sie denken, ihr Träger habe keine Offenheit gegenüber dem Thema „Geflüchtete“. Das ist unter dem Strich ein sehr gutes Ergebnis. Es lässt uns hoffen, dass immer mehr Träger sich der Belange geflüchteter Familien annehmen werden. Interessant wäre es, eine Übersicht über die Art des tatsächlichen Trägerengagements in 2015/2016 zu gewinnen.

Als Bündnis stellen wir uns die Fragen: Wie können wir Träger, Kitateams und Eltern anregen, die sich noch nicht miteinander austauschen? Was bedeutet es, wenn die Situation junger Kinder geflüchteter Familien noch kein Kitagesprächsthema ist? Wodurch kann hier wer auf welche Weise und in welchem Rahmen unterstützen? Wie können gute Praxisbeispiele verbreitet werden?

Das Umfeld einschätzen

Die Fragen Nr. 3 bis Nr. 6 zeigen auf, dass viele Kitateams nicht wissen, wie und ob die Anwohner_innen sich gegenüber Sammelunterkünften und Geflüchteten engagieren. Wie sieht die Stimmung im Kiez aus, gibt es Proteste gegen Sammelunterkünfte? Gibt es Willkommensinitiativen?

Wir denken, Kitateams, die mit geflüchteten Familien arbeiten, brauchen eine unterstützende Anwohner_innenschaft. Wie könnten wir als Bündnis unterstützen, wenn Anwohner_innen sich nicht oder ablehnend engagieren?

Vernetzungsmöglichkeiten erkennen und wahrnehmen

Frage Nr. 7 zeigt, dass Kitateams, die an der Umfrage teilnahmen, bis jetzt wenig Kontakt zu anderen Kitas oder Familienzentren pflegen, die Kinder mit Fluchterfahrung aufgenommen haben. Es stellt sich die Frage, wie Kitateams dabei unterstützt werden können, sich ein funktionierendes, multikompetentes, soziales Netzwerk aufzubauen. Wer kann hier Brücken bauen und vermitteln? Welche Ressourcen stehen den Teams für diese Vernetzungsarbeit zur Verfügung? Könnte es in Berlin Konsultationskitas für die Zusammenarbeit mit geflüchteten Familien geben?

Engagement

Bei Frage Nr. 8 zeigt sich ein ähnliches Ergebnis wie bei Frage Nr.7. Nur ein Viertel der Kitas hat bereits Erfahrung mit geflüchteten Kindern. Auch hier wäre es wichtig, Kontakte zwischen geflüchteten Familien, die Kitaplätze für ihre

Kinder suchen, und diesen Kitas bzw. diesen Kitaträgern herzustellen. Wo kann der erste Kontakt entstehen und wer stellt ihn her? Können Träger dafür gewonnen werden, sich offensiv auf diese Klientel einzustellen und Kinder geflüchteter Familien verstärkt aufzunehmen? Könnten bereits erfahrene Träger anderen Trägern beratend zur Seite stehen?

Frage Nr. 9 zeigt auf, dass fast die Hälfte der Kitas den ersten Schritt noch nicht gegangen ist, sich im Team mit dem Thema beschäftigt zu haben. Wie können Erzieher_innen und Kitateams ins Gespräch miteinander kommen? Stehen vielleicht Ängste, Sorgen oder eine allgemeine Überlastung im Weg?

Kenntnisse nutzen und erweitern

Bei Frage Nr. 10 und Nr. 11 geben über die Hälfte der Befragten an, wenig Informationen über die Lebensumstände in Sammelunterkünften zu haben. Es braucht jedoch eine breite Verständigung zwischen den Kitas und den Sammelunterkünften. Das Wissen um die Lebensumstände der geflüchteten Familien muss dringend bei den Kitas ankommen. Kontakte müssen geknüpft werden, zu den Familien – bzw. Ideen entwickelt werden dafür, wie und wann dies geschehen kann.

Frage Nr. 12 Zur Frage, wie in Kitas Kontakte zwischen Familien mit und ohne Fluchterfahrung gestiftet werden könnten, gab es viele Ideen, die von Erfahrung im Bereich gelungener Zusammenarbeit mit Eltern zeugen. Zu Festen einzuladen und Elterncafés zu organisieren sind zum Beispiel erste gute Schritte.

Nur auf etwa einem Viertel der Umfragebögen gab es keine Angaben oder „noch keine Idee“.

Als Bündnis sind wir der Meinung, dass das „Thema“ Flucht bald auf jede Kita zukommen wird. Prozesse der Auseinandersetzung und Ideenfindung sollten - zum Beispiel von Trägerseite - initiiert, begleitet oder moderiert werden.

Frage Nr. 13 Zum Thema Inklusion sind die befragten Kitas eindeutig. Die Grundannahme und das Verständnis der Idee „Alle gehören dazu“ scheinen weit verbreitet zu sein.

Frage Nr. 14 Zu pädagogischen Spielbereichen: Die Auswertung dieser Frage zeigt ein beeindruckendes Ergebnis.

Viele der Kitas/Träger können sich offenbar vorstellen einen solchen Raum zu betreiben.

Kleiner Exkurs: Spielbereiche in Sammelunterkünften (nach pädagogischen Qualitätsstandards) betrieben durch Kitaträger – das war eine der ersten Ideen unseres Bündnisses. Denn es gibt mehr Kinder als Kitaplätze. Zudem leben Familien bei ihrem Start in Deutschland zwar in einer Unterkunft, ziehen dort jedoch über kurz oder lang wieder aus. Deshalb werden sie die wohnortnahe Kita meist wieder verlassen. So kam die Idee auf zweigleisig zu fahren: Die Räume in der Unterkunft sollten kindgerecht und den Standards entsprechend von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe betrieben werden. Am besten in Partnerschaft mit einer Kita. Und gleichzeitig werben wir dafür, verstärkt Kitaplätze für Kinder mit Fluchterfahrung bereitzuhalten.

Frage Nr. 15 Die meisten Kitas fühlen sich über die Kinderrechte gut informiert. Dies ist eine gute Grundlage zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in diesen Kitas – im Hinblick auf alle in Berlin lebenden Kinder.

Bei Frage Nr. 16 wird klar, dass die meisten Kitas bereits viel Handwerkszeug besitzen, um mit geflüchteten Kindern zu kommunizieren. Dies zeigt unserer Auffassung nach, dass Kinder geflüchteter Familien nur noch in den Kitas ankommen müssen.

Unterstützung finden

Frage Nr. 17 Dreiviertel der Kitas äußern den Wunsch nach unterstützender Fortbildung. Dies zeigt uns, dass es noch viele Fragen und Unsicherheiten gibt und die Kitas Unterstützung brauchen.

Nr. 18 fragt nach Themenwünschen zu Fortbildungen. Hier möchten die meisten Kitas mehr über kulturelle Hintergründe und die Lebensumstände der Geflüchteten wissen. Auch das Thema Trauma wird sehr häufig genannt. Viele Kitas geben bei Frage 15 an, dass sie eine fachliche Vorbereitung benötigen, um geflüchtete Kinder und ihre Familien gut und kompetent zu unterstützen. Uns stellt sich die Frage, ob es immer Fortbildungen sein müssen oder ob es auch andere Formen gibt, sich unterstützendes Wissen aufzubauen. Fachliteratur, Gesprächskreise, Bündnisse, Patenschaften zwischen Kitas etc.

Bei Frage Nr. 19 stellt sich sehr klar heraus, dass viele Kitas mehr Personal brauchen, um auf geflüchtete Kinder und ihre Familien besser eingehen zu können. Zudem macht die Sprachbarriere vielen Befragten Sorgen, und viele von ihnen wünschen sich hier Unterstützung durch Sprachmittler und/oder entsprechende Anlaufstellen. Therapeutische Hilfe, Hintergrundwissen über Lebensumstände und ein Netzwerk wurden oft angegeben als sinnvolle Unterstützung.

Die Situation, die Kommunikation und die Information verbessern

Die Auswertung der Umfragebögen zeigt, dass es an Kommunikation und gegenseitiger Information zwischen allen Akteur_innen fehlt. Die Lebenssituation von Kindern geflüchteter Familien muss in allen Kitas zu einem Teil der Auseinandersetzung mit Berliner Lebenswirklichkeiten werden. Es sollten reale Kontakte und Erfahrungen möglich gemacht werden. Die Befragten fordern vor allem einen besseren Personalschlüssel und Sprachmittler_innen. Dies muss immer wieder neu bekräftigt und an die zuständigen Stellen herangetragen werden.

Informationen zum Berliner Bündnis „Willkommen KONKRET“

Das Bündnis Willkommen KONKRET hat sich im Januar 2015 gegründet. Gemeinsam mit Menschen aus Frühpädagogik, Fortbildung, Therapie, Politik und Wissenschaft haben wir uns Gedanken gemacht: Wie sieht die Situation für Kinder geflüchteter Familien unter sechs Jahren in Berlin aus? Wie werden sie unterstützt und begleitet? Wie viele Kinder haben einen Kitaplatz? Was können wir KONKRET tun, um ihre Situation zu verbessern? Mehr dazu unter www.willkommen-konkret.org



Fragebogen 2015: Geflüchtete Familien und ihre KINDER – was hat das mit unserer Kita zu tun?

Thema	Frage	Ja!	eher ja	eher nein	Nein!	Weiß nicht oder Bemerkungen
Gesprächsthema	Reden Sie in der Kita, im Team und mit den Eltern über Flüchtlinge bzw. Geflüchtete in Berlin?					
Trägerthema	Ist Ihr Träger, aus Ihrer Sicht, grundsätzlich offen für die Thematik geflüchteter Familien?					
Soziales Umfeld 1a	Falls es im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete gibt – <i>sind die Anwohner_innen unterstützend engagiert?</i>					
Soziales Umfeld 1b	Falls es im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete gibt – <i>sind die Anwohner_innen abwehrend engagiert?</i>					
Soziales Umfeld 2a	Falls im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete <u>geplant</u> ist – <i>sind die Anwohner_innen unterstützend engagiert?</i>					
Soziales Umfeld 2b	Falls im Umfeld der Kita eine Sammelunterkunft für Geflüchtete <u>geplant</u> ist – <i>sind die Anwohner_innen abwehrend engagiert?</i>					
Soziales Umfeld 3	Hat Ihre Kita schon Kontakt mit Kitas oder Familienzentren, die bereits Kinder mit Fluchterfahrung betreuen?					
Engagement 1	Engagiert sich das Team der Kita bereits und hat Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern aus geflüchteten Familien?					
Engagement 2	Wenn nicht - hat sich das Team der Kita schon einmal darüber verständigt, wie es sich engagieren könnte?					
Engagement 3	Sind die konkreten Lebensumstände von Geflüchteten in der Kita bekannt?					
Engagement 4	Hatten Kolleg_innen aus Ihrem Team, oder Eltern, schon einmal Kontakt zu einer Sammelunterkunft?					

Willkommen KONKRET 2015 – Verantwortlich: Dorothee Jacobs / AG Umfrage

Rückgabe bis zum 15.9.15 an willkommen-konkret@kinderwelten.net oder: Willkommen KONKRET c/o ISTA/Kinderwelten, Muskauer Str. 53, 10997 Berlin

Thema	Frage	Bemerkungen				
Inklusion 1	Welche Möglichkeiten sehen Sie, Kontakte zu stiften zwischen Familien mit Fluchterfahrung und anderen Familien der Kita.					
Thema	Frage	Ja!	eher ja	eher nein	Nein!	Weiß nicht oder Bemerkungen
Inklusion 2	Würden Sie Ihr Team als offen gegenüber dem Prozess der Inklusion bezeichnen, z.B. offen zu sein für ALLE, die in die Kita kommen möchten?					
Spielbereiche in Sammelunterkünften	Könnten Sie sich vorstellen, dass Ihr Träger bereit und in der Lage wäre, einen „Spielraum“ in einer Sammelunterkunft eigenverantwortlich zu betreiben – in Partnerschaft mit einer Kita?					
Kinderrechte 1	Fühlen Sie sich gut informiert über die Kinderrechte?					
Kinderrechte 2	Gelingt es Ihrem Team, die Bedürfnisse und Lebensthemen von Kindern mit wenig/keinen (deutschen) Sprachkenntnissen wahrzunehmen?					
Fortbildung 1	Sind Sie der Auffassung, das Team bräuchte eine unterstützende Fortbildung, bevor es mit geflüchteten Familien zusammen arbeiten könnte?					
Thema	Frage	Bemerkungen				
Fortbildung 2	Zu welchen Fragen/Inhalten würden Sie bei einer solchen Fortbildung arbeiten und etwas hören wollen?					
Ressourcen	Was bräuchte Ihr Team, um sich für geflüchtete Familien so öffnen zu können, wie Sie es für machbar und sinnvoll halten? Haben Sie weitere Anregungen zum Thema?					

Willkommen KONKRET 2015 – Verantwortlich: Dorothee Jacobs / AG Umfrage

Rückgabe bis zum 15.9.15 an willkommen-konkret@kinderwelten.net oder: Willkommen KONKRET c/o ISTA/Kinderwelten, Muskauer Str. 53, 10997 Berlin